

# Institutionelles Schutzkonzept Kolpingjugend Westtünnen

Hamm, Westtünnen  
am 28. Februar 2020

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Einleitung und Leitbild .....	3
2 Verhaltenskodex .....	3
3 Drei Säulen der Präventionsarbeit .....	3
3.1 Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern und Jugendlichen .....	4
3.2 Schulung und Auswahl von Ehrenamtler*Innen .....	4
3.3 Schaffung von strukturellen Rahmenbedingungen .....	4
3.3.1 Vertrauensperson .....	4
3.3.2 Qualitätsmanagement .....	5
4 Anhang .....	5

## 1 Einleitung und Leitbild

Als Kolpingjugend-Westtünnen setzen wir uns für die Belange von Kindern und Jugendlichen ein. Wir wollen, dass diese bei uns gut aufgehoben sind und sich frei entfalten können. Dazu gehört auch der Schutz vor Kindeswohlgefährdung. Ferner möchten wir Kinder und Jugendliche vor Extremismus und anderen gesellschaftlichen Gefahren sensibilisieren.

Der in diesem Schutzkonzept vorgestellte Verhaltenskodex ist verbindlich für alle, die in unserem Namen und Auftrag mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Gleichzeitig möchten wir gerade unseren ehrenamtlichen Betreuenden mit diesem Konzept einen sicheren Handlungsrahmen geben.

Prävention und ein guter Umgang mit Verdachts- und Mitteilungsfällen von Kindeswohlgefährdung sind dafür elementar.

Bei der Umsetzung unseres Schutzauftrages orientieren wir uns an dem folgenden Zitat Adolf Kolpings:

*„Man kann in jedem Stande und an jedem Ort sehr viel Gutes tun, wenn man nur Augen und Ohren öffnet und, was das Wichtigste ist, ein Herz dafür hat.“*

## 2 Verhaltenskodex

Der Kodex ist die Grundlage für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen und gilt daher für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kolpingjugend Westtünnen.

Dieser ist so formuliert, dass er das Grundverständnis unseres Verbandes und unsere Haltung gegenüber unseren Mitmenschen ausdrückt. Der Bereich der Jugendverbandsarbeit lebt von den unterschiedlichsten Aktionen, die an verschiedenen Orten von unterschiedlichen Personen organisiert und betreut werden. Daher wollen wir kein komplexes Regelwerk aufstellen, welches in vielen Fällen nicht anwendbar ist.

Der Verhaltenskodex liegt als Anlage bei.

## 3 Drei Säulen der Präventionsarbeit

Die Präventionsarbeit kann in folgende drei fundamentale Säulen aufgeteilt werden:

- Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern,
- Schulung und Auswahl von Ehrenamtler\*Innen und
- Schaffung von strukturellen Rahmenbedingungen.

Diese Säulen werden in den folgenden Unterkapiteln näher erläutert.

### 3.1 Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern und Jugendlichen

Die erste Säule guter Präventionsarbeit ist Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken. Dies soll ihnen natürlich nicht die Pflicht aufbürden, selbst für ihren Schutz zuständig zu sein. Diese Verantwortung liegt bei den für sie verantwortlichen Gruppenleiter\*Innen. Ziel unserer Jugendarbeit ist es Kinder und Jugendliche stark zu machen, damit sie Risiken vorbeugen können.

Sie sollen ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten entdecken und diese für sich und andere einsetzen. Niemand soll bei uns übergangen, nicht gehört oder bevormundet werden. Wenn es uns gelingt, den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen diese Fähigkeiten zu vermitteln, können sie selbstbewusster auftreten, wissen, dass es erlaubt ist „nein“ zu sagen und dass sie ein Recht darauf haben, selbst (mit)zu bestimmen, was mit ihnen geschieht.

### 3.2 Schulung und Auswahl von Ehrenamtler\*Innen

Im Rahmen unserer Jugendarbeit werden ausschließlich geschulte und verantwortungsvolle Menschen in den Kontakt mit Jugendlichen gebracht.

Zu der Jugendleiterausbildung, welche für eine Jugendleiterkarte (Juleica) notwendig ist gehört unter anderem auch eine Fortbildung im Bereich der Kindeswohlgefährdung. Ziel eines jeden Gruppenleiters ist das Erlangen einer Juleica. Weiterer Bestandteil der Ausbildung ist das erweiterte Führungszeugnis.

Neben der Prävention sind die Bereiche der Spielpädagogik und Mediennutzung wichtige Punkte im Rahmen des Schulungskonzeptes.

### 3.3 Schaffung von strukturellen Rahmenbedingungen

Die Kolpingjugend ist eine Abteilung der Kolpingfamilie Westtünen und unterliegt deren Strukturen. Weiterhin unterliegt die Kolpingjugend Westtünen dem Diözesanverband Paderborn.

Jener verfügt über eigene Strukturen zur anonymen Meldung von Vorfällen. Weiterhin sind unsere Ehrenamtlichen Mitarbeiter angehalten und über Fortbildungen befähigt Vorfälle diskret und in einem geschützten Rahmen zu behandeln. Wenn notwendig und Verhältnismäßig stehen ihnen auch Hilfe bei der Kolpingfamilie Westtünen und dem Diözesanverband Paderborn zur Verfügung.

Des Weiteren befindet sich im Anhang eine Liste mit den wichtigsten Ansprechpartnern. [\[Link\]](#)

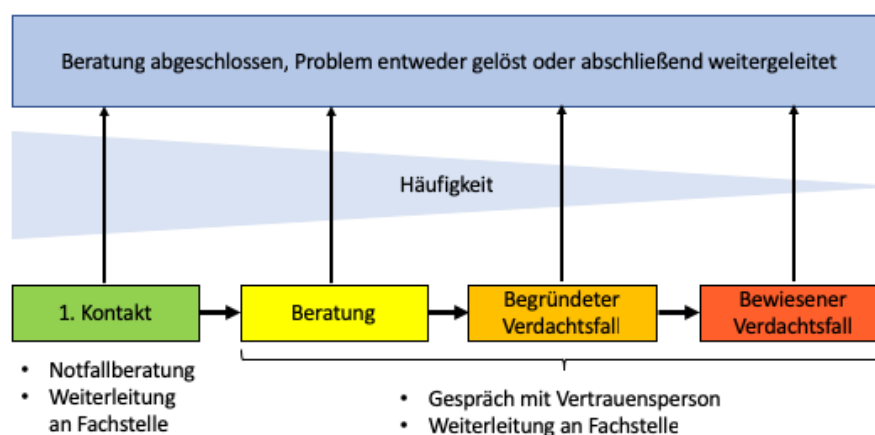


Abbildung 1: Schaubild Krisenleitfaden

#### 3.3.1 Vertrauensperson

Sören Schäfers und Julian Haupt bilden die Vertrauenspersonen.

### 3.3.2 Qualitätsmanagement

Die Kolpingjugend Westtünnen trägt für die gewissenhafte Anwendung der beschriebenen Maßnahmen des Schutzkonzeptes die Verantwortung. Es gibt für das Thema Prävention feste Zuständigkeiten sowohl bei der Diözesanleitung als auch bei den Referenten. Aktuelle Ansprechpartner\*innen, sind auf der Homepage einzusehen.

Neue Aktionen werden auf der Grundlage dieses Schutzkonzeptes geplant und bei Bedarf wird eine Risikoanalyse erstellt. Eine regelmäßige Überprüfung dieses Schutzkonzeptes und eine Aktualisierung der Risikoanalyse werden zur Qualitätssicherung beitragen.

Sollte es einen Vorfall geben sollte die Überprüfung des Konzeptes und des Verhaltenskodex fester Bestandteil des Ablaufes sein.

## 4 Anhang

Verhaltenskodex

Tabelle Ansprechpartner